

GESCHICHTE (FoTour)

Empfehlung der Fachgruppe:

Dauer und Zeitrahmen der jeweiligen Unterrichtsinhalte sind abhängig von der Klassensituation. Deswegen beschränken wir uns in Bezug auf den Zeitrahmen auf eine Empfehlung im Sinne einer allgemeinen Orientierung.

Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums

Die Schülerin, der Schüler kann

- Veränderungen in der Zeit und im Raum wahrnehmen und Zeugnisse aus der Geschichte erkennen (1)
- Räume auf den verschiedenen Maßstabsebenen als Systeme erfassen und Wechselbeziehungen zwischen Mensch und Umwelt in der zeitlichen Entwicklung analysieren (2)
- historische und geografische Quellen nutzen, relevante Informationen gewinnen und zusammenfassende Darstellungen auswerten, deren Gattungen unterscheiden und sachlich analysieren (3)
- historische und geografische Sachverhalte beurteilen, interpretieren und einordnen (4)
- historische und geografische Erkenntnisse kriterienorientiert beurteilen und sich eigene Werturteile bilden, die zu reflektierten Einstellungen und Haltungen auch für die eigene Lebenspraxis führen (5)
- die Bedeutung der Demokratie für die Gesellschaft sowie den Wert der Autonomie für das Zusammenleben der Sprachgruppen in Südtirol erkennen (6)

FERTIGKEITEN	KENNTNISSE	ZUORDNUNG 1./2. JAHR	KOMPETENZ	TEILKOMPETENZEN METHOD.-DIDAKTISCHE HINWEISE	INHALTE	ANREGUNGEN/ QUERVERWEISE	ZEITRAUM
Wahrnehmung von Veränderungen in der Zeit und im Raum							
in der eigenen Gegenwart und Umgebung Erscheinungen, Gegebenheiten und Spuren, die in die Vergangenheit verweisen, erkennen	Beispiele historischer Prozesshaftigkeit	1	1, 3, 4, 5	- kann eine Zeitleiste erstellen - kann historische Ereignisse einordnen und unterscheiden - erfasst und interpretiert Quellenarten - verfügt über geograph. Grundwissen	Was ist Geschichte? (Einführung) Quellenkunde Zeit- und Epochenkonzepte Geographie in ihrer Vielfalt - Kartographische Hilfsmittel (Geo.)	„Das waren Zeiten1“ „Vernetzungen“	
Geschichte in Produkten der Geschichtskultur erkennen und differenziert betrachten	fiktive Texte, Medienprodukte, Fest- und Erinnerungskultur, historischen Charakters	1	1, 3, 4, 5	- Kunst und Kultur als Ausdruck eines Zeitgeistes - gesellschaftliche Veränderungen - Geschichtsschreibung und Sagenwelt	Quellenauswertung: Höhlenmalereien, Hellenismus und Romanisierung	„Das waren Zeiten1“ Helden- und Göttersagen, Mythen	
Funktionsweise von historischen Gegenständen, Produktionsprozessen und -verfahren beschreiben	Wirtschaftsformen, Technologiestand und Lebensweisen in unterschiedlichen Epochen	2	2,3	- Globalisierung	Geld und Macht	„Das waren Zeiten2“ „Vernetzungen“	
Fragen an die Vergangenheit stellen und Wege der Beantwortung aufzeigen	grundlegende Kenntnisse archäologischer und historischer Arbeitsweisen	1	1,2	- erkennt die wichtigsten Stufen der Menschheitsentwicklung - Formen früher zivilisatorischer Errungenschaften - entwickelt ein Gespür für verschiedene Kulturen der Gegenwart (Naturvölker)	Vorgeschichte Indigene Völker (Geo) Arbeitsweisen der Archäologie	„Das waren Zeiten1“ „Vernetzungen“	
Räume als humangeografisches System erfassen	Vielfalt der Lebenswelten, Bevölkerungsstrukturen	2	1,2	- Kartenarbeit - lernt Herrschafts- Wirtschafts- und Lebensformen des MA kennen - Baustile und Kunst des MA erkennen	Leben und Wirtschaft im MA (Auswahl einzelner Lebensbereiche)	„Das waren Zeiten2“	
Mensch-Umwelt-Beziehungen in geografischen Räumen analysieren	Nutzung, Veränderung und Schutz von Räumen	2	3,4	- Wovon hängen demografische Entwicklungen ab?	Verstädterung, Landflucht, Megacitys, StädtetourismusBergbau	„Vernetzungen“	
Räume unter geopolitischen Gesichtspunkten analysieren	Grenzen, Gebiete, Verteilungen, Zusammenschlüsse	1	1, 2, 3, 4	- Welche geographischen (klimatischen) Bedingungen braucht es für die Entstehung früher Hochkulturen? - Neolithische Revolution und Voraussetzungen	Frühe Hochkulturen (Gesch. / Geo) Expansion von Weltreichen	„Das waren Zeiten 1“ „Vernetzungen“	
Erschließung von Quellen und zusammenfassenden Darstellungen							
Fragen und Vermutungen anhand von Quellen und zusammenfassenden Darstellungen überprüfen	Unterschied zwischen Quelle und Darstellung sowie zwischen Faktum und Hypothese	1	2, 3	- Historische und geographische Sachverhalte als Deutungen erkennen, beurteilen, uminterpretieren und einordnen - Begrenztheit der Quellen erkennen	Zusammenleben und soziale Organisation in der Vorgeschichte, früher Hochkulturen und der Antike Leben im antiken Griechenland.	„Das waren Zeiten“	

in Quellen und zusammenfassenden Darstellungen verschiedene Ereignisse erkennen, Personen und Rollen identifizieren sowie Phänomene erfassen	verschiedene Formen der Quellenanalyse und Darstellungen	2				Alltag, Wirtschaft und Politik im Mittelalter König, Adel, Burg, Kloster, Dorf-Stadt, Bauern und Landwirtschaft, Fernhandel Personenverbandstaat - Reisekönigtum Kunst des Mittelalters Der Kampf um die weltliche und geistliche Herrschaft Karl der Große Herrschaft im Namen Gottes – Reichskirchensystem Investiturstreit Friedrich II. Kreuzzüge; Abendland und Morgenland Grundlagen der Neuzeit und Europäisierung der Welt Die Pest Italienische Verhältnisse Humanismus /Renaissance Frühkapitalismus, Verlagswesen, Bergbau Erfindungen und Entdeckungen Dreieckshandel Kampf um den Glauben Die Bauernkriege Absolutismus und Aufklärung Ludwig XIV. Philosophie der Aufklärung Aufgeklärter Absolutismus (Friedrich der Große, Maria Theresia) Die Amerikanische Unabhängigkeit		
historische Zeugnisse zeitlich und geografisch einordnen und interpretieren	Übersicht über historische Epochen und geografische Räume Lokal- und Regionalgeschichte	1./2.				Alle Inhalte		
Autoren und Autorinnen historischer Zeugnisse identifizieren und charakterisieren	unterschiedliche Perspektiven in der Wahrnehmung von Augenzeugen	1/2	3,5	- Historische Quellen nutzen, relevante Informationen gewinnen und zusammenfassende Darstellungen auswerten. - Geschichtsschreibung als idealisierte Sichtweise	Geschichtsschreibung in der Antike Geschichtsschreibung im Mittelalter und in der Neuzeit	„Das waren Zeiten 1 und 2“		
sich in Umgebungen zurechtfinden, die Darstellungen und Zeugnisse über die Vergangenheit aufbewahren	Merkmale und Funktionsweise von Archiven, Museen und Sammlungen auch virtueller Art	1/2	1,2,3,4	- Arbeit mit Quellen, Kunst und Kultur des antiken römischen Volkes kennenlernen	Besuch eines historischen Museums, Archivs	Archäologiemuseum, Aguntum, Archeopark, Bunker Mooseum, Arena in Verona, Ägyptisches Museum in Turin		
Informationen zur Behandlung von geografischen Fragestellungen gewinnen und auswerten	geografisch relevante traditionelle und technikgestützte Informationssysteme, Informationsformen und Informationsstrategien	2	2	- Kartenarbeit - Lernt indigene Völker in Amerika, Afrika kennen	Demografische Entwicklung Städteentwicklung Wichtige Entdeckungsfahrten, Umgang mit eingeborenen Völkern Europa Globalisierung Religionen Ernährung Arbeit	Internetrecherche		

Interpretation							
Ereignisse ordnen, Sachverhalte und Personen zueinander in Beziehung setzen	Zusammenhänge zwischen Personen, Ereignissen und Sachverhalten	1/2	2,5,6	<ul style="list-style-type: none"> - erkennt die Bedeutung vergangener Kulturen - Demystifizierung bekannter historischer Persönlichkeiten der Antike 	Alexander der Große, Cäsar, Augustus, Hannibal, Cleopatra Leben im antiken Griechenland Migration und Bevölkerungsstrukturen (Geo.) Griech. Philosophie Entwicklung der Demokratie Römer Republik, Kaiserzeit Karl der Große Ottonen Staufer Christoph Kolumbus Martin Luther Gaismair Ludwig XIV Maria Theresia Friedrich II.	„Das waren Zeiten“ „Vernetzungen“	
in erzählenden und erklärenden Darstellungen Ursache und Wirkung identifizieren	Kausalketten im historischen und humangeografischen Prozess	2	2	<ul style="list-style-type: none"> - erkennt, dass Entdeckungen das Leben verändern - neue Kunstrichtungen entstehen - bahnbrechende Erfindungen wirken bis heute 	Grundlagen der Neuzeit Ein anderes Menschenbild (Renaissance, Humanismus)	„Das waren Zeiten2“	
historisches Wissen in verschiedenen narrativen Formen darbieten	Verbalisierungsstrategien von Ereignissen und Zusammenhängen	1/2	3,5	<ul style="list-style-type: none"> - kann historische Zusammenhänge mündlich und schriftlich angemessen und verständlich darbieten 	Alle Inhalte		
Vergleiche und Verknüpfungen zwischen historischen Zeugnissen und Räumen verschiedener Maßstabsebenen herstellen	historische Zeugnisse und Räume auf lokaler, regionaler, nationaler und globaler Ebene	2	1,3	<ul style="list-style-type: none"> - Reich der Franken, um das heutige Europa zu verstehen - Auseinandersetzung zwischen Kaiser und Papst im MA - Kreuzzüge: Aufeinandertreffen verschiedener Kulturen, Kriege im Dienste des Glaubens 	Kampf u. geistliche und weltliche Vorherrschaft	„Das waren Zeiten2“	
soziale Unterschiede und Hierarchien erkennen und als Deutungsmuster anwenden	soziologische Kategorien	1/2	2,4	<ul style="list-style-type: none"> - erkennt den Einfluss geograph. und klimatischer Bedingungen auf die Entwicklung der Lebensräume der Menschen - kennt Herrschaftsformen und Demokratisierungsversuche der Antike - kennt die Ständegesellschaft des Mittelalters - kann soziale Unterschiede fachsprachlich erklären 	Frühe Hochkulturen (Gesellschaftspyramide der Ägypter, Griechen und Römer) Demokratie in Athen Republik und Kaisertum in Rom Leben und Herrschen im Mittelalter Globalisierung Arbeit Ernährung	„Das waren Zeiten1 und 2“	
Orientierung							
einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen Person oder Gegenwart herstellen	für die eigene Biographie relevante Bezugspunkte in der Vergangenheit						
den Einfluss vergangener Ereignisse auf die Gegenwart aufzeigen und deren möglichen Einfluss für die Zukunft abschätzen	punktuelle Vergleiche, historische und geografische Längsschnittbetrachtung, Entwicklungslinien	1/2	3	<ul style="list-style-type: none"> - kann Sachverhalte und Personen zueinander in Beziehung setzen - versteht den Einfluss vergangener Ereignisse auf die Gegenwart 	Leben im antiken Griechenland Hellenismus (Alexander der Große) Bezüge zwischen Regierungsformen der Antike (z.B. Demokratie, Monarchie, Oligarchie) und aktuellen Regierungssystemen Mittelalterliche Stadtarchitektur Burgen und Schlösser	„Das waren Zeiten1 und 2“	

					Bauernhöfe Bergwerke		
Handlungen, Pläne und Ansichten kurz erklären und begründen	grundlegende Sprachstrukturen						
historische Kontinuitäten und Diskontinuitäten in verschiedenen Räumen erkennen	Beständigkeiten und Traditionen, Zäsuren und Brüche	1/2	1	Arbeit mit Atlanten: die Wanderbewegungen der Völker dieser Zeit nachverfolgen, Bezug zu heutigen Migrationsbewegungen herstellen Kartenarbeit (Geo) -	Ausbreitung der neolithischen Errungenschaften Hellenisierung Romanisierung Zerfall Römisches Reich Islam Kolonialisierung Mittel- und Südamerikas Humanismus und Aufklärung Glaubenskriege	„Das waren Zeiten1 und 2“	
Interessen und Werte, die für das Handeln von Menschen in der Vergangenheit bestimmend waren, erkennen	Handlungsmotive und Lebenswelten von Menschen in der Vergangenheit	1/2	3	- Alltagsleben, Stellung der Frau im antiken Griechenland, Kunst und Kultur als Ausdruck des Zeitgeistes - Wirtschaftliche Interessen als Motivation für kulturellen Austausch erkennen - Ressourcenknappheit als Motiv für Landnahme und Eroberung erkennen	Leben im antiken Griechenland Hellenismus (Alexander der Große) Griechische Kolonisierung und römische Expansion Kirchliche und weltliche Macht Kolonialisierung Sendungsbewusstsein	„Das waren Zeiten1 und 2“	
Werturteile vergleichen und diskutieren	Merkmale von Werturteilen						
sich mit ausgewählten geschichtlich und geografisch relevanten Sachverhalten, Erkenntnissen und Sichtweisen auseinandersetzen, ihre Auswirkungen reflektieren und unter Nutzung fachbezogener und allgemeiner Beurteilungskriterien dazu Stellung nehmen	fachbasierte und fächerübergreifende Werte, Normen und Beurteilungskriterien	2	1,4,6	- Luther und die Reformation - Konfessionelle Vielfalt - Bauern - Soziale und religiöse Voraussetzungen für ein friedliches Zusammenleben - Konfliktherde	Kampf um den Glauben Bauernkriege Dreißigjähriger Krieg Arm und Reich: Soziale Ungleichheiten als Gründe für Konflikte	„Das waren Zeiten2“ „Vernetzungen“	
sich im eigenen Alltag für eine bessere Qualität der Umwelt, eine nachhaltige Entwicklung, für eine interkulturelle Verständigung und ein friedliches Zusammenleben in der Einen Welt einsetzen und in konkreten Situationen reflektiert und verantwortungsbewusst handeln	Umwelt- und sozialverträgliche Lebens- und Wirtschaftsweisen	2	6,5	- Grundlagen für friedliche Koexistenz kennenlernen - Toleranz für Minderheiten und andere Religionen (Kulturen)	Zusammenleben in einer Welt – Interkulturelle Verständigung (Abendland, Morgenland) Globalisierung (Gewinner und Verlierer)	„Das waren Zeiten2“	
Sachverhalte und geografische Objekte in räumliche Ordnungssysteme einordnen, sich in Realräumen orientieren, bewegen und Standorte bestimmen	grundlegende räumliche Ordnungssysteme, Karten und andere Orientierungshilfen						